

NACHRICHTEN | Lokales | Thema der Woche



Foto: Andreas Jacob

Im Sommer in luftige Bergeshöhen

Der letzte Schnee weicht dem Sommer und es beginnt wieder die Bergsaison. Wer die gesunde Luft und die Natur genießen will, sollte aber ein paar Dinge beachten.

Rosenheim / Region. Am Wochenende schon eine Bergtour geplant? Wie wäre es beispielsweise mit der Hochries oder dem Wendelstein? Oder vielleicht doch lieber auf die Asten oder einen Ausflug ins Kaisertal? Gerade jetzt im Frühsommer lockt es Einheimische ebenso wie Gäste auf die Gipfel der heimischen Bergwelt. Wer seinen Rucksack schnürt, sollte aber einige Dinge beachten. Am wichtigsten sind ausreichende Kondition und eine genaue Tourenplanung. Gerade ungeübte Bergsteiger sollten sich nicht selbst überschätzen. Viele Unfälle entstehen aufgrund von Erschöpfung und immer wieder muss die Bergwacht verängstigte Personen aus Klettersteigen retten, die ihre Schwindelfreiheit und Trittsicherheit überschätzt haben. Natürlich spielt auch die Ausrüstung eine wichtige Rolle. „In diesem Winter und auch noch im Frühjahr hat es sehr viel geschneit, so dass steile Rinnen immer noch mit Schnee gefüllt sind. Wer in höheren Lagen - wie beispielsweise im Kaisergebirge - unterwegs ist, sollte auf gutes Schuhwerk achten. Gegebenenfalls sind auch Grödeln, Seilsicherung oder Eispickel sinnvoll“, weiß Markus Stadler vom Alpenverein Rosenheim. Wer nicht in der Nähe von bewirtschafteten Almen unterwegs ist, sollte auch immer auf einen ausreichenden Getränkevorrat achten.

Über Nachwuchssorgen beim Alpenverein kann sich Markus Stadler nicht beklagen. Gerade in der Klettersparte herrsche momentan ein extrem starker Zulauf, was auch im Mitgliederstand zu Buche schlage. Wer Mitglied im Alpenverein ist, kann das vielfältige Angebot nutzen - von der leichten Wanderung bis hin zur anspruchsvollen Klettertour. Wichtig ist Markus Stadler auch das Engagement des DAV im Umweltschutzbereich. So wurde beispielsweise im Schwaberinger Moos vom Verein ein Grundstück aufgekauft, wo seltene und bedrohte Alpenpflanzen wie der Moorenzian überleben können. Was den Konflikt Sport und Natur angeht, ist die Meinung des Alpenvereins klar definiert. „Wir sind der Auffassung, dass Schutz der Natur nur zusammen mit dem Menschen stattfinden kann. Nur was man kennt, kann man auch schützen und wenn Menschen aus bestimmten Regionen ausgeschlossen werden, verlieren sie auch den Bezug dazu“, sagt Markus Stadler.

Um die Natur zu schützen, sollten Bergsteiger natürlich auf den dafür vorgesehenen Wegen bleiben. Die seien in der Rosenheimer Region gut in Schuss, alte Markierungen würden momentan durch neue gelbe ersetzt. Mit Hilfe von Bundeswehrsoldaten wurde kürzlich auch der Klettersteig auf den Brunnstein wiederhergestellt. Auf solche Helfer sei man schon angewiesen, da sich das freiwillige Engagement bei der Wegeinstandsetzung eher in Grenzen hält, wie Stadler zugibt.

www.alpenverein.de

Sven Eisermann 17.06.2009